

Inhalt

Einführung	1
1. Thema der Untersuchung	1
2. Bedeutung des Themas	3
3. Begründung der Themenwahl	7
4. Ein neuer Ansatz zur Deutung der Antinomie	8
5. Methodologische Grundsätze	8
6. Gang der Untersuchung	10
 Erster Abschnitt. D. 41,1,36: das Fragment und seine Struktur; zur Echtheit des Textes	 13
1. Text und Übersetzung	13
2. Die Struktur des Textes	14
3. Sind die beiden ersten Teile des Fragments echt?	17
 Zweiter Abschnitt. Der erste Teil des Fragments: <i>in corpus (...) consentiamus – traditio</i>	 23
1. Text und Paraphrase	23
2. <i>Corpus</i>	24
3. Der Konsens <i>in corpore</i> – eine dingliche Einigung?	25
4. Der Konsens <i>in corpore</i> – die eigene Auffassung	27
5. Zum Begriff der <i>traditio</i>	34
6. Die Funktion des Konsenses <i>in corpore</i> (die Auffassung Ulpian)	36
7. Die Funktion des Konsenses <i>in corpore</i> (die Auffassung Julians)	41
8. Zu <i>quod traditur</i>	43
9. Ist ein Konsens <i>in corpore</i> bei Gattungssachen notwendig?	45
10. Ergebnisse und Schlussfolgerungen	51

Dritter Abschnitt. Der erste Teil des Fragments (Fortsetzung):

<i>in causis vero dissentiamus – traditio</i>	53
1. Text und Paraphrase	53
2. Zum Begriff der <i>iusta causa traditionis</i>	54
3. Zur <i>solutio</i> als <i>causa</i>	57
4. Mögliche Konsequenzen aus dem herkömmlichen <i>causa</i> -Begriff	58
5. Ausnahme vom Kausalitätsprinzip bei einem Dissens <i>in causis</i> ?	61
6. Preisgabe des Kausalitätsprinzips?	62
7. Die Position Vaccas und Corteses	65
8. Hat D. 41,1,36 ein <i>responsum</i> zum Inhalt (Krampe)?	67
9. Eine eigene Interpretation von Teil 1 des Fragments	70

Vierter Abschnitt. Der zweite Teil des Fragments:

<i>veluti si ego – deberi</i>	71
1. Text und Paraphrase	71
2. Der zweite Teil des Fragments – ein Beispiel wofür?	72
3. Stellungnahme zu bisher vertretenen Interpretationen	72
4. Die eigene Auslegung und ihre Konsequenz für den <i>causa</i> -Begriff	75

Fünfter Abschnitt. Exkurs: Wird die *solutio* als *causa*

qualifiziert?	77
1. Einführung	77
2. Zum Begriff der <i>solutio</i> als <i>causa</i>	78
3. Fragen und Zweifel	80
4. Zum Argument aus D. 12,6,1	84
5. Weitere Fragmente in D. 12,6 (<i>condictio</i> als Rechtsbehelf)	93
6. Die <i>rei vindicatio</i> in D. 12,6	94
7. <i>Repetitio/repetere</i> in D. 12,6	100
8. Die historische Herleitung der <i>causa solvendi</i>	113
9. Das Schweigen der Digesten	116
10. Die Stipulation als <i>causa</i> bei Julian (D. 24,1,39)	117
11. Die <i>causa</i> bei Paulus (D. 41,1,31 pr.)	127
12. Der <i>causa</i> -Begriff in D. 12,6,66	132
13. Die <i>causa</i> bei Ulpian in D. 12,7,1	142
14. Der <i>causa</i> -Begriff in D. 12,7,2	144
15. Die <i>causa possessionis</i> bei der <i>usucapio</i>	146

16. Zur Kontrolle: zwei Gaius-Stellen	160
17. Die Ergebnisse der Kritik an der Lehre von der <i>causa solvendi</i> . . .	166

Sechster Abschnitt. Der erste und zweite Teil des Fragments (Fortsetzung): Konsequenzen aus der Ablehnung der Lehre von der *solutio* als *causa*

1. Welche Fallgruppe behandelt Julian?	169
2. Schwierigkeiten mit der Wendung <i>in causis</i>	170
3. Zur Echtheit der Wendung <i>in causis</i>	172
4. Zur Deutung von <i>in causis</i> (die Position Harkes)	173
5. Die eigene Auffassung	174
6. Der Eigentumsübergang: bisher vertretene Auffassungen	179
7. Der Eigentumsübergang (Fortsetzung): die eigene Auffassung . . .	186
8. Zur praktischen Bedeutung der von Julian entschiedenen Fälle . . .	189
9. Ergebnisse	192

Siebter Abschnitt. Der dritte Teil des Fragments:

<i>nam et si – dissenserimus</i>	193
1. Text und Paraphrase	193
2. Zur Echtheit des Textes	194
3. Zur Diskussion über den Grund für den Eigentumswechsel	195
4. Zur Diskussion über den Grund für den Eigentumswechsel (Fortsetzung)	196
5. Patronage und <i>amicitia</i>	207
6. Der Sachverhalt	213
7. Der Konflikt	216
8. Die Entscheidung	221
9. Ein spiegelbildlicher Fall (D. 46,3,34,7)	236
10. Die Rechtsauffassung im Darlehens-Schenkungs-Fall als Begründung der Regel	239

Achter Abschnitt. Die Antinomie

1. Der Widerspruch Ulpians (D. 12,1,18 pr.)	243
2. Die Grenze zwischen den Darlegungen Julians und Ulpians	245
3. Die Auffassung Julians zum Eigentumsübergang	249
4. Der Grund für den Unterschied zwischen Julian und Ulpian	250

Neunter Abschnitt. D. 41,1,36 als Teil eines literarischen Werkes	261
1. Zum literarischen Charakter des Julian-Textes	261
2. Zur Werkgattung der Digesten Julians	264
 Zehnter Abschnitt. Zur Arbeit der Kompilatoren und zum justinianischen Recht	267
1. Gründe für die Aufnahme des Julian-Exzerpts in die Digesten	267
2. Der Kontext von D. 41,1,36 innerhalb der Digesten Julians	270
3. D. 41,1,36 und der Widerspruch zu Ulpian	272
4. Zur Inskription	274
5. Tendenz zum Abstraktionsprinzip im justinianischen Recht?	279
 Zusammenfassung	291
1. Zur Lehre von der <i>solutio</i> als <i>causa</i>	291
2. Der Konsens <i>in corpore</i>	292
3. Der Dissens <i>in causis</i>	293
4. Der Beispielsfall	293
5. Der Grund für den Eigentumsübergang	294
6. <i>Amicitia</i> als Voraussetzung des Darlehens-Schenkungs-Falles	295
7. Die Antinomie	296
8. Zum literarischen Charakter des Textes und zur Arbeit der Kompilatoren	297
 Sintesi della ricerca	299
 Literaturverzeichnis	309
 Sachregister	337
 Quellenregister	341